

Bienen@Imkerei

17
2013

für die 29. KW

Fr. 12. Juli 2013

Gesamtauflage: 13.868

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Varroabekämpfung

Mayen – (co) Langsam neigt sich in vielen Teilen Deutschlands die diesjährige Tracht schon wieder dem Ende entgegen. Jetzt ist die Zeit gekommen mit der Varroabehandlung zu beginnen, es sei denn bewährte Befallskontrollen geben begründete Sicherheit für einen Aufschub. Etliche Methoden zur Varroabehandlung stehen von bienenwissenschaftlicher Seite zur Verfügung. Sie schei-

Grundsätzlich gilt:

- Konsequente Umsetzung der gewählten Methode
- Frühzeitiger Behandlungsbeginn direkt nach Trachtende (Ausnahme: eine Befallskontrolle gibt Entwarnung)
- Beachtung der Anwendungsmenge je Behandlung
- Beachtung der vorgegeben Anzahl der Behandlungen
- Beachtung des Behandlungszeit-

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche

Freitag, den 19. Juli 2013

Temperaturen können die Bienen schädigen.

Die Bieneninstitute Mayen und Veitshöchheim haben in Zusammenarbeit mit der Agrarmeteorologie Rheinland-Pfalz nun ihr regionales Internetangebot zur Berücksichtigung der Wetterfaktoren bei der Varroabekämpfung auf ganz Deutschland ausgedehnt. Jeder Imker kann nun für seinen Standort Empfehlungen zum Einsatz verschiedener Varroazide in Abhängigkeit zum Wetter der kommenden Tage individuell und tagesaktuell abrufen. Dabei wird zwischen brütenden und brutfreien Völkern unterschieden. Varroawetter aufrufen: www.bienenkunde.rlp.de

Methoden der Befallskontrolle und Varroabekämpfung

Bieneninstitut Veitshöchheim

<http://www.lwg.bayern.de/bienen/info/krankheiten/28880/>

Bieneninstitut Hohenheim / Behandlungskonzept Baden-Württemberg

http://www.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/bienenkunde/Downloads/Imker/Behandlungskonzept_BW_2013.pdf

Bieneninstitut Kirchhain / Befallskontrolle

<http://www.youtube.com/watch?v=-ZQmm78nMnE>

nen widersprüchlich zu sein, sind aber an die jeweiligen regionalen Tracht- und Witterungsbedingungen angepasst und berücksichtigen verschiedene Betriebsweisen.

Unsere Erfahrungen aus der Beratung zeigen, dass es in erster Linie darauf ankommt, die Methode, für die man sich entschieden hat auch konsequent durchzuführen und weniger welche der etablierten Methoden man anwendet. Also: Nicht verunsichern lassen!

punktes

- Beachtung des Brutstatus (Behandlung brütender oder brutfreier Völker)
- Beachtung der Wetterbedingungen

Wetter beachten - Varroawetter

Ameisensäure und Thymolpräparate sind in ihrer Wirkung von Außentemperatur und Luftfeuchtigkeit abhängig. Mit sinkenden Temperaturen lässt ihre Wirkung nach, zu hohe

Blühphasenmonitoring

Seit dem letzten Jahr führen das Fachzentrum für Bienen und Imkerei Mayen und die Agrarmeteorologie Rheinland-Pfalz deutschlandweit ein Blühphasenmonitoring durch. Hier werden Beobachtungen zum Blühbeginn, der Blühdauer und dem Blühende der wichtigsten Trachtpflanzen erfasst. Diese Daten werden zur Entwicklung der Bienenvölker

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen Tel 02651-9605-0 www.bienenkunde.rlp.de	Kontakt Münster Tel 0251-2376-662 www.apis-ev.de	Kontakt Veitshöchheim Tel 0931/9801 352 www.lwg.bayern.de/bienen	Kontakt Kirchhain Tel 06422 9406 0 www.bieneninstitut-kirchhain.de	Kontakt Hohenheim Tel 0711 459-22659 www.bienenkunde.uni-hohenheim.de	Kontakt Hohen-Neuendorf Tel 03303 - 2938-30 www2.hu-berlin.de/bienenkunde/
---	--	--	---	---	--

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

und zur Varroaentwicklung in Beziehung gesetzt, um eventuelle Gesetzmäßigkeiten aufdecken zu können. Zudem können eventuelle Auswirkungen des Klimawandels auf die Bienen längerfristig dokumentiert werden. Weiterhin wird es zukünftig auch möglich sein, Blühprognosen zu berechnen.

Viele aktuelle Meldungen sind bereits eingetroffen. Auf der Internetseite www.bienenkunde.rlp.de kann jeder seine Beobachtungen mit Angabe zum jeweiligen Pflanzenstandort eintragen. Auch besteht die komfortable Möglichkeit die Daten über ein Smartphone direkt aus der Natur zu senden. Dabei werden die Standort- und Höhendaten direkt mitgeliefert. Die Speicherung der Daten erfolgt absolut anonym, da außer den Pflanzen- und Standortdaten keine weiteren Informationen übermittelt werden. Allen die durch Ihre Meldungen das Blühphasenmonitoring bereits unterstützen danken wir an dieser Stelle recht herzlich.

Kontakt zum Autor:

Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Propolis – ein wichtiges Bienenprodukt

Das Interesse an Propolis ist in den letzten Jahren aufgrund der Wirksamkeit gegen Krankheitserreger wie Bakterien, Viren und Pilze und aufgrund einer steigenden Nachfrage an Naturprodukten stark gewachsen. Propolis reduziert das Wachstum von Mikroorganismen im Stock, verhindert unkontrollierte Luftzüge und dichtet sogar gegen Wasser ab. Propolis ist jedoch für die meisten Imker eine lästige Substanz, die ihnen die Bienenkästen verklebt und ihre Arbeit erschwert. Deswegen werden bei der Zucht bisher Bienen bevorzugt, die wenig Propolis verwenden. Durch die steigende Nachfrage, kann eine höhere Propolisproduktion jedoch durchaus eine zusätzliche Einnahmequelle bieten. Hierbei ist es wichtig, darauf zu achten, dass die geerntete Propolis eine hohe Qualität aufweist. Ein Qualitätsmerkmal ist der sogenannte Balsamanteil, das heißt, derjenige Anteil der Propolis, der sich in Alkohol löst. Kaufinteressenten,

zum Beispiel aus der Kosmetikindustrie, fordern einen sehr hohen Balsamanteil von mindestens 60 %. Weitere Qualitätsmerkmale sind die mikrobiologische und rückstandanalytische Reinheit. Zur Ernte einer solchen qualitativ hochwertigen Ware, sollten daher einige Tipps beachtet werden.

Propolisgitter sorgen für reine Ernten!

Zwar kann Propolis auch durch Abkratzen von Rähmchen und Beuten geerntet werden, hierbei gelangen aber oft hohe Wachsanteile oder sogar Holzreste in die Ernte. Um eine saubere Ernte mit hohem Balsamanteil zu erhalten, ist die Verwendung von Propolisgittern zu empfehlen. Hier eignen sich vor allem verschiedene Gitter aus Kunststoff.

Auf den richtigen Standort kommt es an!

Die richtige Standortwahl hat einen signifikanten Einfluss auf die Erntemenge und die daraus resultierende Alkohollöslichkeit der Propolisproben. Vor allem die Schwarzpappel und andere Pappelarten bieten höhere Erträge. Besteht im Flugradius ein Mangel dieser Bäume, wird nur wenig und sehr wachsreiche Propolis eingelagert.

Propolisgitter möglichst zeitig im Jahr einbringen und lange im Stock belassen!

Zwar wird den Bienen nachgesagt, dass sie vor allem im Spätsommer und Herbst Propolis eintragen, Untersuchungen konnten aber zeigen, dass in manchen Jahren auch schon sehr zeitig, zum Teil bereits ab Mai, Propolis gesammelt wird. Es ist daher besonders wichtig, die Trachtverhältnisse zu beobachten und dann die Produktionsmittel einzulegen, wenn die Bienen Propolis sammeln. Um den passenden Erntezeitraum nicht zu versäumen, sollten die Gitter möglichst frühzeitig in die Völker eingebracht und lange darin belassen werden.

Das richtige Handling ist wichtig!

Eingelegte Propolisgitter müssen dringend einen Abstand (Beespace) zum Oberträger haben, damit ausreichend Propolis in die Gitter eingelagert werden kann. Das kann einfach durch das Anbringen von Reißnägeln auf den Rähmchenoberträgern er-

reicht werden. Zusätzlich sorgt ein Drehen oder Verschieben der Gitter dafür, dass die Bienen immer wieder Zugang zu noch nicht propolisierten Gitterstellen erhalten und dass sich dadurch die Erntemenge erhöht.

Bei der Verwendung von Propolisgittern mit konischen Schlitzern, sollten die Gitter mit der geöffneten Schlitz-Seite nach oben aufgelegt werden. Somit stopfen die Bienen stets von unten neue Propolis in den Schlitz, die nach oben Platz zum Entweichen findet.

An Stoßkanten wird am meisten Propolis angelagert, so dass auch im Innenraum zum Beispiel fluglochnah an der Stirnseite zwischen Beute und Rähmchenkante Propolis geerntet werden kann. Zur besseren Ausbeute sollten auch hier Schlitzlöcher oder Gitter angeboten werden. Diese Methode muss aber an das jeweilige Beutensystem angepasst werden und ist nur zu Zeiten praktikabel, an denen im Brutraum nicht gearbeitet werden muss.

Die Propolisgitter müssen nach der Entnahme aus den Völkern bis zum Abernten sauber und trocken gelagert werden, um Verschmutzungen oder Mikroorganismenwachstum zu vermeiden.

Auch das Volk ist von Bedeutung!

Starke Völker liefern mehr Propolis als schwache Völker; manche Völker kitten mehr als andere. Daher sollten die Gitter in diejenigen Völker eingelegt werden, bei denen man bereits eine große Propolisaktivität beobachtet hat.

Kontakt zur Autorin:

Annette.Schroeder@uni-hohenheim.de

In eigener Sache: Beratungsanfragen

Uns erreichen täglich eine Vielzahl an Anfragen per e-Mail. Um diese besser beantworten zu können benötigen wir häufig weitere Hintergrundinformationen. Persönliche Gespräche sind dann sinnvoll.

Wir bitten daher grundsätzlich alle Mailanfragen mit vollständiger Adresse und Telefonnummer zu versehen. Vielen Dank!

TrachtNet

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
 Trachtbeobachtungswerte für die 24. bis 28. Kalenderwoche
 Meldungen für die 23. KW bis 12.07.2013 – 08:30 Uhr
 Jeweils g/Volk/Woche

Mehr als 100 weitere, tagesaktuelle Werte des automatischen Beobachtungsnetzes TrachtNet finden Sie nach Bundesländern und Landkreisen geordnet unter
www.bienenkunde.rlp.de (TrachtNet)

PLZ	Ort	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27	KW 28
		Fr 07.06.	Fr 14.06.	Fr 21.06.	Fr 28.06.	Fr 05.07.	Fr 12.07.
40229	Düsseldorf	-1.900	4.000	1.200	-400	-700	5.700
40885	Ratingen	5.200	5.500	2.100	1.900	-200	
41748	Viersen	-500	4.600	3.700	-800	10.800	13.900
42555	Velbert	600	7.000	1.500	-900	800	3.600
45259	Essen-Heisingen	-700	2.500	1.100	-1.000	-600	6.000
46145	Oberhausen	1.600	22.600	1.500	-2.800	2.300	6.300
47269	Duisburg	200	11.800	400	900	5.400	17.000
47495	Rheinberg	-200	28.700	500	-1.900	4.000	
47829	Krefeld	1.800	9.000	7.200	1.100	7.000	
47906	Kempfen	500	900	11.200	6.700	12.600	
51674	Wiehl	1.700	3.100	11.200	-500	4.800	13.800
51766	Engelskirchen	600	10.900	5.100	-900	100	1.700
52146	Würselen	-2.900	800	-300	-1.000		7.500
53474	Bad Neuenahr-Ahrweiler						10.000
53520	Schuld	6.800	6.800	8.300	0	2.300	10.000
53819	Neunkirchen-Seelscheid	-2.500	5.000	6.200	-1.800	4.800	15.100
53881	Euskirchen	-2.700	-800	-1.100	-1.600	-900	-800
54296	Trier	12.300	7.500	0	500	300	10.200
54318	Mertesdorf	8.100		14.200		6.200	17.400
54340	Klüsserath	7.100	15.000	24.000	-2.000	13.000	21.600
54439	Saarburg	22.500	8.100	11.300	-300	7.800	10.800
54451	Irsch/Saar	22.700			-3.000	8.800	
54518	Kesten	6.500	9.600	9.500	-3.800	6.400	
54528	Salmtal-Dörbach	13.100	13.800	24.600	-4.600	2.700	
54636	Seffern	16.000	6.000	9.600	-3.000	2.000	
54662	Speicher	15.200		12.600	-1.400		
55294	Bodenheim	2.000	9.000	4.000	-1.000	4.000	7.500
55425	Waldalgesheim	-1.100	5.300	3.400	-1.700	0	6.400
55469	Klosterkumbd	25.500	15.000	14.700	-2.300	3.100	11.900
55595	Argenschwang	20.700	12.500	20.000	-1.000	5.500	13.000
55606	Kirn/Nahe	23.300	5.700	12.400	-2.400	1.600	7.800
55743	Hintertiefenbach	19.000	15.000	16.000	-2.000	-1.500	6.000
55743	Idar-Oberstein	12.000	10.900	10.300	-2.800	1.600	10.300
55758	Hettenrodt	21.900	8.600	11.000	-2.800	5.700	11.800
56077	Koblenz-Arzheim	4.500	19.300	14.800	2.700	8.100	9.900
56332	Lehmen	5.540	19.400	11.100	-3.050	-150	10.450
56566	Neuwied Heimbach-Weis	6.500	13.200	6.300	-2.000	6.000	
56656	Brohl-Lützing	5.300	2.200	3.000	-1.800	2.800	
57368	Altenhundem	-1.500	10.200	17.500	8.300	7.000	9.500
58135	Hagen		15.000	14.600	-3.300		8.000
58540	Meinerzhagen	3.800	5.500	20.100	-1.300	2.800	17.000
59556	Lippstadt-Cappel	0	-1.000	500	600	2.000	2.000
59889	Eslohe/Herhagen	100	1.100	11.300	3.000	6.800	3.000
66482	Zweibrücken	2.400	8.300	27.700	-5.400	800	6.500
66606	St. Wendel	3.500	2.500	11.000	-2.300	2.700	10.500
66687	Wadern	8.100	4.600	15.100	-300	2.100	1.900
66780	Eimersdorf	5.300	13.500	13.500	2.700	150	5.500
66862	Kindsbach	11.600	16.100	15.700	1.900	4.700	15.000